

Wilfried Marxer

GEMEINDEWAHLEN SEIT 1975 UND VORSCHAU 2019

Stand: 18. März 2019



LIECHTENSTEIN-INSTITUT



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Wahl der Vorsteher/innen	3
Wahl der weiteren Gemeinderäte	6
Mehrheitsverhältnisse.....	9
Mandatsverteilung im Oberland	11
Mandatsverteilung im Unterland.....	15

Abkürzungsverzeichnis

DpL	Demokraten pro Liechtenstein
DU	Die Unabhängigen
FBP	Fortschrittliche Bürgerpartei
FL	Freie Liste
GR	Gemeinderat
PU	Parteiunabhängig
ÜL	Überparteiliche Liste
VU	Vaterländische Union

Zitierhinweis

Marxer, Wilfried (2019): Gemeindewahlen seit 1975 und Vorschau 2019. Stand: 18. März 2019. Liechtenstein-Institut, Bendern.

Liechtenstein-Institut

St. Luziweg 2

9487 Bendern

Liechtenstein

T +423 / 373 30 22

info@liechtenstein-institut.li

www.liechtenstein-institut.li

Einleitung

In den elf liechtensteinischen Gemeinden finden am 24. März 2019 die Gemeindewahlen statt, bei welchen die Vorsteherinnen oder Vorsteher sowie die weiteren Mitglieder des Gemeinderates (GR) gewählt werden. Im Hinblick auf diese Wahlen werden im Folgenden einige Besonderheiten des Wahlsystems aufgezeigt sowie die Wahlergebnisse der Vergangenheit reflektiert. Dabei geht es einerseits um die Wahl der Vorsteherinnen und Vorsteher in den einzelnen Gemeinden, andererseits um die weiteren Mitglieder der Gemeinderäte und die sich daraus ergebenden Mandatsverteilungen und Mehrheitsverhältnisse. Es werden auch die Mandatsverteilungen in den einzelnen Gemeinden des Oberlandes und des Unterlandes von 1975 bis 2015 dargestellt. 1975 wird als Beginn der Untersuchungsperiode gewählt, weil seitdem bei Gemeindewahlen Kandidaturen angemeldet werden müssen und amtliche Stimmzettel verwendet werden. Daher gibt es eine klare Zuordnung von Kandidierenden zu einer Wählergruppe (Partei). Nach den Gemeindewahlen von 2019 wird eine detailliertere Analyse der aktuellen Wahlen folgen sowie auch ausführlicher über die bisherigen Erkenntnisse aus den Gemeindewahlen berichtet. Die vorliegende Zusammenstellung greift einige zentrale Befunde aus den Analysen der vergangenen Wahlen heraus.

Wahl der Vorsteher/innen

Die Vorsteherinnen und Vorsteher (in Vaduz: Bürgermeister) nehmen im Gemeinderat eine besondere Stellung ein. Sie sind mit der Ausnahme von Planken vollamtlich tätig, während die weiteren Mitglieder des Gemeinderates ihr Amt nebenberuflich ausüben. Den Vorsteherinnen und Vorstehern obliegen besondere Aufgaben in Bezug auf die Führung der Gemeindeverwaltung und die Entwicklung der Gemeinde. Für die Parteien ist ein Vorsteheramt auch mit Prestige verbunden.

Wahlverfahren

Die Wahl der Vorsteher erfolgt im gleichen Urnengang wie die Wahl der weiteren Mitglieder des Gemeinderates, die Stimmen werden jedoch separat gesammelt und ausgezählt. Bevor die Auszählung der Stimmen der Gemeinderäte erfolgt, müssen die Stimmen der Vorsteherkandidaten ausgezählt werden. Die Wählerinnen und Wähler müssen sich für eine gültige Wahl für einen Kandidaten/eine Kandidatin entscheiden und den entsprechenden Stimmzettel einwerfen.

- Gewählt ist der Kandidat/die Kandidatin, welche/r unter den gültig abgegebenen Stimmen das absolute Mehr erreicht, also mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen. Kandidiert nur eine einzige Person, steht der Wahlsieg von vornherein fest. Bei einer Zweierkandidatur wird das absolute Mehr nur bei Stimmgleichheit (Patt) verfehlt und ist daher sehr unwahrscheinlich. Bei drei oder mehr Kandidaturen ist es wahrscheinlicher, dass das absolute Mehr im ersten Wahlgang nicht erreicht wird.
- Wird das absolute Mehr im ersten Wahlgang nicht erreicht, muss binnen vier Wochen ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden, bei welchem die relative Stimmenmehrheit ausreicht, d.h. die Person mit den meisten Stimmen gewählt ist.
- Kandidatinnen und Kandidaten können bis drei Wochen vor dem zweiten Wahlgang ihre Kandidatur zurückziehen.

Zweiter Wahlgang

Zu einem zweiten Wahlgang ist es seit 1975 erst drei Mal gekommen: 1991 in Vaduz und Schaan, 2007 in Planken.

- In Schaan hatten drei Personen kandidiert (FBP, VU, FL), ebenfalls in Planken (VU, FBP, FL), in Vaduz vier (FBP, VU, ÜL, „För Vadoz“).
- Zum zweiten Wahlgang traten jeweils nur die beiden Stimmenstärksten an.
- Der zweite Wahlgang wurde jedes Mal vom Kandidaten gewonnen, der schon im ersten Wahlgang vorne lag. Dieser konnte auch jeweils den stärkeren Stimmenzuwachs als sein Gegner/seine Gegnerin verbuchen.

2019 könnte es in Vaduz, Triesen und Eschen-Nendeln zu einem zweiten Wahlgang kommen, da dort mehr als zwei Kandidaturen vorliegen – ausser es gäbe in einer anderen Gemeinde ein Patt.

- Ein zweiter Wahlgang ist am 14. April 2019 vorgesehen – also drei Wochen nach dem ersten Wahlgang –, falls im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht wird.
- Die Auszählung der Stimmen der weiteren Mitglieder des GR erfolgt in den betreffenden Gemeinden erst nach Auszählung der Stimmen der Vorsteherwahl.

Zahl der Kandidierenden 2019

Am meisten Kandidierende bei Vorsteherwahlen seit 1975 gab es 1991 (24 Kandidierende), am wenigsten 2015 mit 16 Kandidierenden – abgesehen von einer Ersatzwahl 1980 in Vaduz mit zwei Kandidaten.

- 2019 finden in sechs Gemeinden Vorsteherwahlen mit nur einem Kandidaten beziehungsweise einer Kandidatin statt: Triesenberg, Schaan, Mauren-Schaanwald, Gamprin-Bendern, Ruggell, Schellenberg. Das war auch 2015 und 2007 so. Bei allen anderen Wahlen gab es weniger Gemeinden mit nur einer Kandidatur.
- 1991 trat einzig in Planken ein einziger Kandidat an (FBP), in zehn Gemeinden gab es damals mehr als eine Kandidatur. Das ist der Spitzenwert von 1975 bis 2019.
- 2019 kämpfen andererseits in mehr Gemeinden als bisher mehr als zwei Kandidierende um das Vorsteheramt. In Triesen sind es drei (FBP, VU, DpL), in Vaduz vier (FBP, VU, FL, eine PU), ebenso in Eschen-Nendeln (FBP, VU, DpL, FL).

Kandidatur von Frauen

Das Frauenstimmrecht wurde auf Landesebene erst 1984 eingeführt. Ab 1979 konnte es auf Gemeindeebene eingeführt werden, was bis zu den Wahlen 1979 erst in Vaduz der Fall war, 1983 auch in Gamprin-Bendern, ab 1987 in allen Gemeinden.

- Für das Vorsteheramt kandidierte erstmals 1991 eine Frau in Gamprin-Bendern und wurde mit deutlichem Vorsprung gewählt (62,5 Prozent), vier Jahre später jedoch wieder abgewählt. 2003 kandidierte eine Parteiunabhängige in Mauren-Schaanwald gegen den FBP-Kandidaten und unterlag mit 47,2 Prozent der Stimmen. 2007 kandidierten in Planken zwei Frauen (FBP und FL). Die FBP-Kandidatin trat zum zweiten Wahlgang an, unterlag aber mit 45,0 Prozent. 2011 versuchte es die gleiche Kandidatin wie 2003 in Mauren-Schaanwald, diesmal für die FL, unterlag aber diesmal deutlich mit 28,4 Prozent.
- 2015 trat Maria Kaiser-Eberle (FBP) in Ruggell gegen einen VU-Kandidaten an und wurde als zweite Vorsteherin Liechtensteins mit 50,4 Prozent der Stimmen gewählt.
- 2019 sind drei der 21 Kandidierenden Frauen. Neben der konkurrenzlos kandidierenden Maria Kaiser-Eberle (FBP) in Ruggell sind es Daniela Wellenzohn-Erne (VU) in Triesen, die gegen einen FBP- und einen DpL-Kandidaten antritt, sowie Giovanna Gould, die als Parteilose in Vaduz kandidiert, neben Vertretern der FBP, VU und FL.

Abwahl von Vorstehern

Die Abwahl von amtierenden Vorstehern ist selten. Seit 1975 ist dies erst sechs Mal vorgekommen.

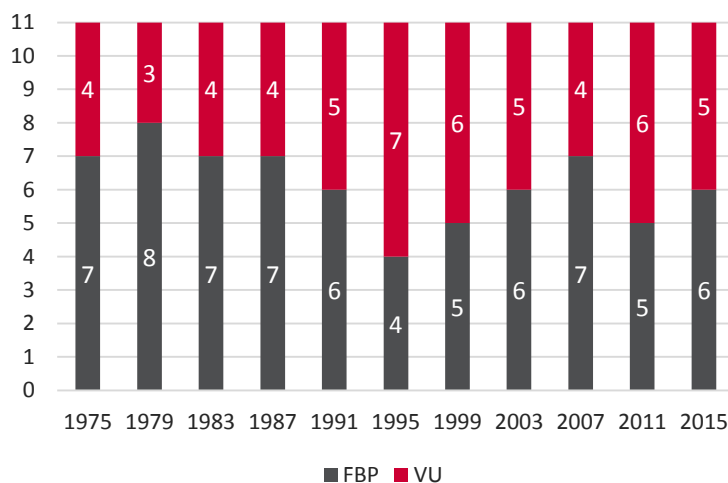
- Abwahl von Amtierenden gab es 1979 in Schellenberg, 1983 in Ruggell, 1987 in Triesen und nochmals in Schellenberg, 1995 in Gamprin-Bendern, 2007 nochmals in Ruggell.
- Die Abwahl betraf je drei aus den Reihen der FBP und der VU.

Parteizugehörigkeit der Vorsteher/innen

Seit 1975 gehören alle Vorsteher und Vorsteherinnen der FBP oder der VU an.

- In den 1980er Jahren verfügte die FBP durchgehend über eine Mehrheit an Vorstehermandaten, in den 1990er Jahren dominierte teilweise die VU, danach wieder die FBP. Bei den Wahlen 2011 lag die VU mit sechs von elf Mandaten leicht vorne, 2015 war es gerade umgekehrt.
- Insgesamt bekleidete die FBP 68 Mal ein Vorsteheramt, die VU 53 Mal.

Abbildung 1: Vorstehermandate nach Parteien



- Einzig in Triesenberg (VU) und Mauren-Schaanwald (FBP) stellte die gleiche Partei von 1975 bis 2015 durchgehend den Vorsteher; daran ändert sich auch 2019 nichts, da in beiden Gemeinden der amtierende Vorsteher ohne Gegenkandidatur antritt.
- Die häufigsten Wechsel gab es in Eschen-Nendeln und Balzers, ohne dass es dabei zu einer Abwahl gekommen wäre. Jedes Mal wenn ein Amtierender nicht mehr antrat, wechselte die Parteifarbe des Vorstehers. In Balzers tritt 2019 ein VU-Kandidat gegen den amtierenden Vorsteher an, sodass eine Abwahl möglich ist. In Eschen-Nendeln treten 2019 vier neue Kandidaten an.
- In sechs der elf Gemeinden wird es 2019 keinen Parteiwechsel beim Vorsteheramt geben, da in fünf Gemeinden niemand gegen den amtierenden Vorsteher (Triesenberg, Schaan, Mauren-Schaanwald, Schellenberg) oder die Vorsteherin antritt (Ruggell), oder weil der neu kandidierende FBP-Vertreter in Gamprin-Bendern ohne Gegenkandidatur antritt. Die FBP hat daher schon vor den Wahlen vier Mandate garantiert, die VU zwei.

Tabelle 1: Vorstehermandate nach Parteien (1975 bis 2015/2019)

	V	T	B	Tbg	Sch	P	E	M	G	R	Sbg
1975	FBP	VU	FBP	VU	FBP	FBP	VU	FBP	FBP	FBP	VU
1979	FBP	VU	FBP	VU	FBP	FBP	VU	FBP	FBP	FBP	FBP
1983	FBP	VU	FBP	VU	FBP	FBP	VU	FBP	FBP	VU	FBP
1987	FBP	FBP	VU	VU	FBP	FBP	FBP	FBP	FBP	VU	VU
1991	FBP	FBP	VU	VU	FBP	FBP	VU	FBP	FBP	VU	VU
1995	VU	FBP	VU	VU	FBP	FBP	VU	FBP	VU	VU	VU
1999	VU	FBP	VU	VU	FBP	FBP	FBP	FBP	VU	VU	VU
2003	VU	FBP	FBP	VU	VU	FBP	FBP	FBP	VU	VU	FBP
2007	FBP	FBP	FBP	VU	VU	VU	FBP	FBP	VU	FBP	FBP
2011	FBP	FBP	VU	VU	VU	VU	VU	FBP	VU	FBP	FBP
2015	FBP	FBP	FBP	VU	VU	VU	VU	FBP	VU	FBP	FBP
2019				VU	VU			FBP	FBP	FBP	FBP

Legende: V=Vaduz; T=Triesen; B=Balzers; Tbg=Triesenberg; Sch=Schaan; P=Planken; E=Eschen-Nendeln; M=Mauren-Schaanwald; G=Gamprin-Bendern; R=Ruggell; Sbg=Schellenberg

Wahl der weiteren Gemeinderäte

Parallel zur Wahl der Vorsteher/innen erfolgt die Wahl der weiteren Mitglieder des Gemeinderates.

Wahlverfahren und Mandatzuteilung

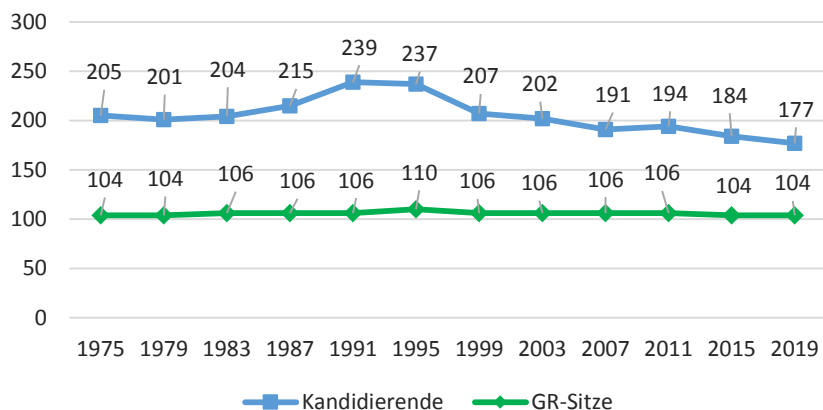
Die Wahl der GR-Mitglieder erfolgt mittels amtlicher Stimmzettel der einzelnen Wählergruppen. Jeder Stimmzettel zählt so viele Stimmen, wie in der betreffenden Gemeinde Mandate zu vergeben sind. Panaschieren ist möglich, d.h. auf einem Stimmzettel Kandidatinnen und Kandidaten zu streichen und/oder Kandidierende von anderen Wählergruppen dazuschreiben. Beim Streichen verliert die betreffende Person gegenüber den Kandidierenden der eigenen Liste eine Stimme, beim Dazuschreiben gewinnt sowohl die betreffende Person wie auch die betreffende Wählergruppe eine Stimme dazu. Die Mandatzuteilung an die Wählergruppen erfolgt nach dem Proporz (Verhältnismehrrecht).

- Nach der Berechnung einer Wahlzahl erhalten die Parteien so viele Grundmandate, wie eine zu ermittelnde Wahlzahl in ihrer gesamten Stimmzahl enthalten ist.
- Einer Wählergruppe zuzuordnende Vorsteher werden der Zahl der Grundmandate der betreffenden Partei angerechnet.
- Falls auf diese Weise nicht bereits alle Mandate vergeben sind, werden Restmandate zugeteilt, wobei nur Wählergruppen berücksichtigt werden, die mindestens ein Grundmandat erzielt haben.
- Die Stimmen der Wahl der Gemeinderäte werden erst ausgezählt, wenn feststeht, wer als Vorsteher/in gewählt wurde, bei einem allfälligen zweiten Wahlgang also erst danach.

Zahl der Mandate und der Kandidierenden

- 2019 werden in Planken sechs Gemeinderäte gewählt, in Gamprin-Bendern, Ruggell und Schellenberg acht, in Triesen, Balzers, Triesenberg, Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald zehn, in Vaduz und Schaan zwölf. Das war auch 1975 und 1979 so. 1983 erfolgte in Balzers eine Erhöhung auf zwölf, die 2015 wieder zurückgenommen wurde. 1995 wurde einmalig die Zahl in Triesen und Eschen-Nendeln auf zwölf erhöht.
- Für die 104 bis 110 Mandate traten von 1975 bis 2019 maximal 239 Kandidierende an (1991), minimal 177 (2019).
- 1991 stellten sich 2,25 Mal mehr Kandidierende zur Wahl, als Mandate zu vergeben waren, 2019 nur 1,7 Mal mehr.

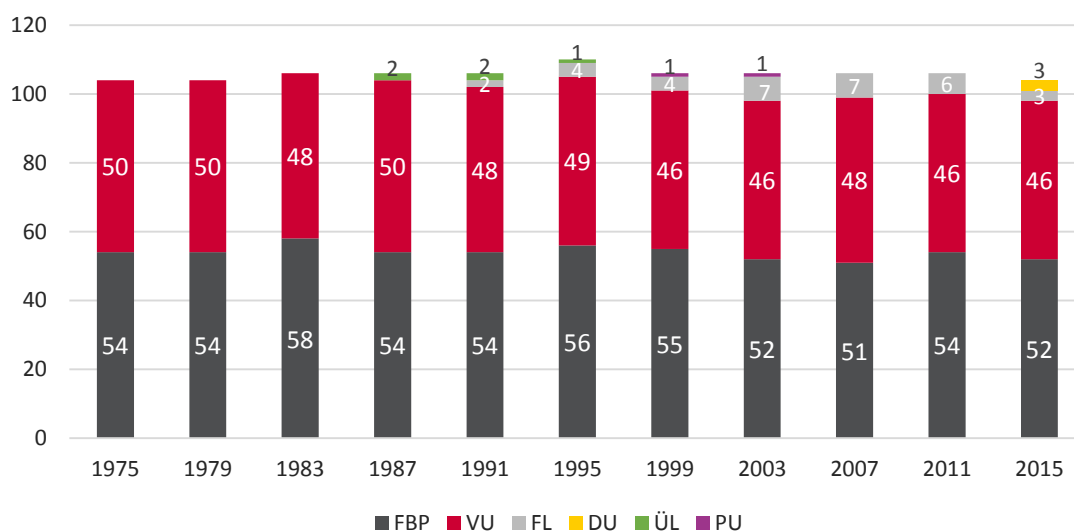
Abbildung 2: Zahl der Kandidierenden und der Gemeinderatsmandate



Mandate der Parteien

Die Verteilung der Mandate in allen Gemeinden seit 1975 zeigt relativ konstante Verhältnisse. Die FBP und die VU dominieren, waren bei den Wahlen 1975 bis 1983 sogar die einzigen Parteien mit GR-Mandaten.

- Von 1975 bis 2015 erzielte die FBP insgesamt 594 GR-Mandate, die VU 527, die FL 33, die ÜL fünf, DU drei, Parteiunabhängige zwei Mandate.
- Die FBP lag bei den Wahlen von 1975 bis 2011 jeweils vier bis maximal zehn Mandate vor der VU, bei der letzten Wahl 2015 waren es sechs Mandate.
- Am meisten Mandate gingen 2003 an andere Parteien, nämlich acht.

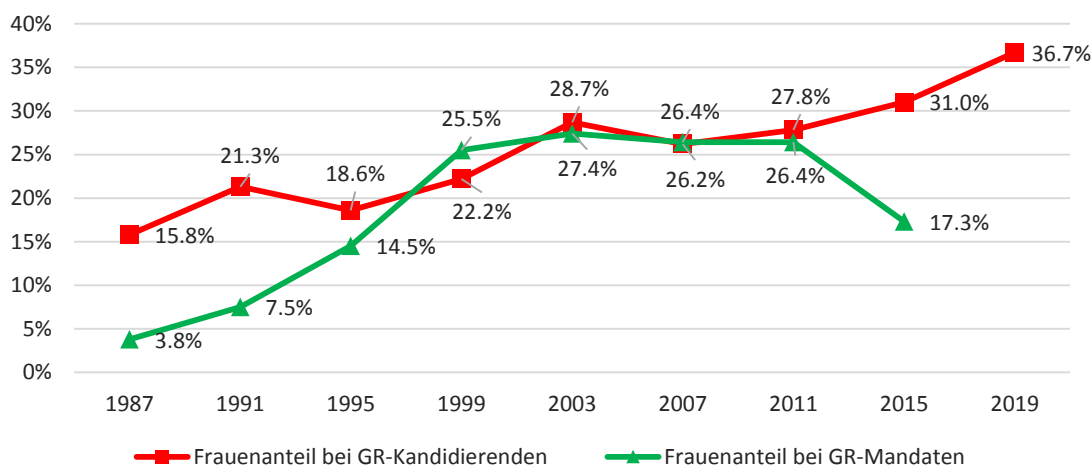


Kandidatur und Wahlerfolg von Frauen

Wie weiter oben ausgeführt, sind erst seit 1987 die Frauen in allen Gemeinden bei Gemeindewahlen stimmberechtigt. Ihr Anteil an den Kandidierenden und häufig auch ihre Wahlchancen sind meist tiefer als diejenigen der Männer.

- Seit 1987 ist der Anteil der Frauen unter den Kandidierenden tendenziell gestiegen und erreicht 2019 mit 36,7 % das bisherige Maximum.
- Von 1987 bis 2019 betrug der Frauenanteil unter den Kandidierenden im Mittelwert 24,9 %.

- Den tiefsten Mittelwert von 1987 bis 2019 weist Triesenberg mit 17,7 % Frauenanteil auf, den höchsten Planken mit 30,6 %.
- Von den 394 kandidierenden Frauen erzielten 158 bei den Wahlen von 1987 bis 2015 ein Mandat (40,1 %). Bei den Männern waren es im gleichen Zeitraum 691 der 1274 Kandidaten (54,2 %).
- Die Wahlen 2015 waren ein Rückschlag: Es wurden nur 31,6 % der Kandidatinnen, aber 67,7 % der Kandidaten gewählt. Der Frauenanteil in den GR sank auf 17,3 %.

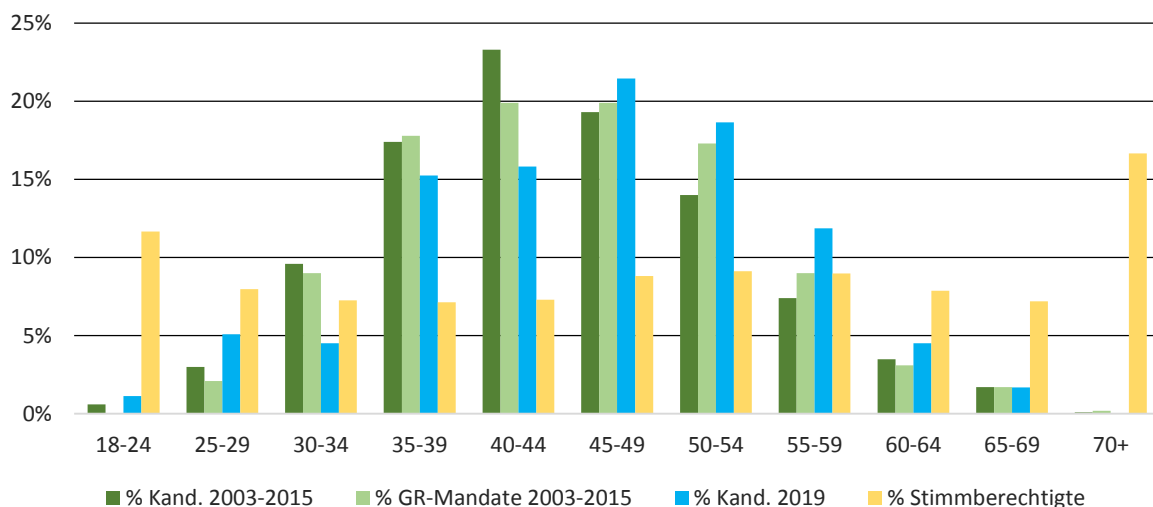


Alter der Kandidierenden und Mandatäre

Das Alter der Kandidierenden ist erst seit 2003 erfasst (siehe www.gemeindewahlen.li). Vorher wurde das Alter der Kandidierenden nicht regelmässig kommuniziert.

- Die Jungen und Alten sind unter den Kandidierenden von 2003 bis 2019 im Vergleich zum Anteil an Stimmberechtigten deutlich untervertreten.
- 2019 hat der Anteil der Kandidierenden im Alter von 45 bis 60 Jahren im Vergleich zu den Wahlen von 2003 bis 2015 zugenommen.
- Kandidierende im Alter von 45 bis 60 Jahren hatten in der Vergangenheit überdurchschnittlich gute Chancen, gewählt zu werden.

Abbildung 3: Prozentuale Verteilung von Kandidierenden, Gemeinderäten und Stimmberechtigten auf verschiedene Altersklassen



Mehrheitsverhältnisse

Die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat ergeben sich durch die Parteizugehörigkeit des Vorstehers/der Vorsteherin sowie diejenige der weiteren Mitglieder des GR. Da die Wahl separat erfolgt, kommt es häufig vor, dass Vorsteher nicht auf eine Mehrheit im Gemeinderat bauen können.

Mehrheit und Minderheit

Neben dem Vorsteher/der Vorsteherin werden 2019 in Planken sechs Gemeinderäte gewählt, in Gamprin-Bendern, Ruggell und Schellenberg acht, in Triesen, Balzers, Triesenberg, Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald zehn, in Vaduz und Schaan zwölf. Zusammen mit dem Vorsteher/der Vorsteherin ergibt dies jeweils eine ungerade Zahl im GR.

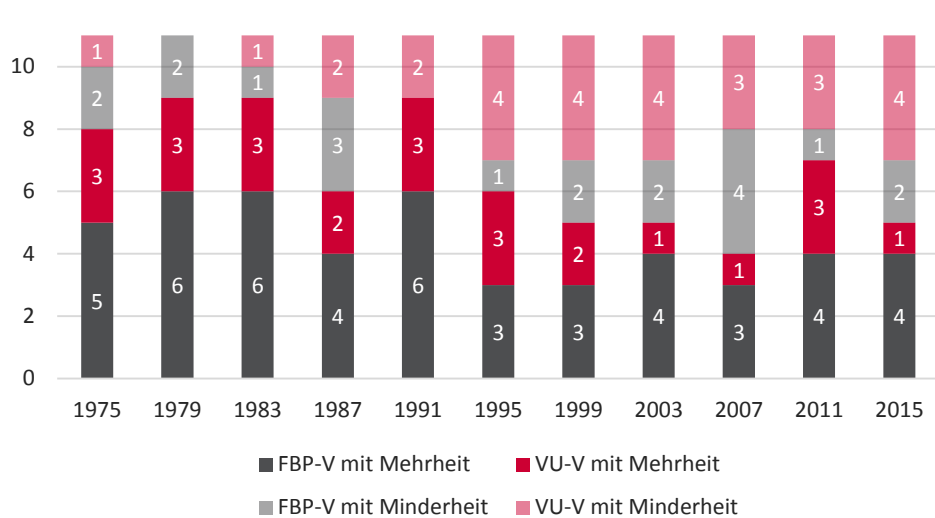
- Eine Mehrheit für einen Vorsteher/eine Vorsteherin ergibt sich somit, wenn mindestens die Hälfte der weiteren Mitglieder des Gemeinderates der gleichen Partei angehört.

Mehrheiten in den Gemeinderäten einschliesslich Vorsteher

Die Grafik fasst zusammen, wie viele FBP- und VU-Vorsteher (FBP-V; VU-V) nach den Wahlen von 1975 bis 2015 eine Mehrheit oder eine Minderheit im GR aufwiesen.

- Bis Anfang der 1990er Jahre amtierten meist in acht oder neun Gemeinden Vorsteher mit einer Mehrheit.
- Seit Mitte der 1990er Jahre ist diese Zahl auf durchschnittlich fünf geschrumpft.
- Ausser 1995 konnten sich jeweils mehr FBP- als VU-Vorsteher auf eine Mehrheit stützen, 1995 waren es je drei.
- Im Durchschnitt der Wahlen von 1975 bis 2015 stellte die FBP 4,4 Vorsteher mit einer Mehrheit im GR, die VU 2,3.
- Mit einer Minderheit im GR amtierten in dieser Zeitspanne durchschnittlich 1,8 FBP-Vorsteher sowie 2,3 VU-Vorsteher.

Abbildung 4: FBP- und VU-Vorsteher/innen mit einer Mehrheit oder Minderheit im GR (1975 bis 2015)



Oberland

Vorsteher mit einer Mehrheit im GR sind im Oberland stark rückläufig. Bis Ende der 1990er Jahre gab es noch in den meisten Gemeinden Mehrheiten, seit den 2000er Jahren nur noch in ein oder zwei Gemeinden.

- Die FBP konnte den Vorsteher/Bürgermeister mit einer Mehrheit häufig in Planken (P), Schaan (S) und Vaduz (V) stellen.
- Die VU stellt durchgehend einen Vorsteher mit einer Mehrheit in Triesenberg (Tbg), zudem bis Mitte der 1980er Jahre in Triesen (T), Ende der 1980er und in den 1990er Jahren in Balzers (B).
- FBP-Vorsteher in der Minderheit kamen im Oberland bisher am häufigsten in Triesen und Balzers vor.
- VU-Vorsteher mit einer Minderheit kamen am häufigsten in Schaan, Vaduz und Planken vor.

Tabelle 2: FBP- und VU-Vorsteher mit Mehrheit und Minderheit in Oberländer Gemeinden (1975 bis 2015)

	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
VU-V mit Minderheit						V	V	V S	P S	P S B	P S
FBP-V mit Minderheit	B	B	B	T V		T	T	T B	T B V	T	T B
VU-V mit Mehrheit	Tbg T	Tbg T	Tbg T	Tbg B	Tbg B	Tbg B	Tbg B	Tbg B	Tbg	Tbg	Tbg
FBP-V mit Mehrheit	V S P	V S P	V S P	S P	V S P T	S P	S P	P		V	V

Unterland

Vorsteher mit einer Mehrheit im GR waren im Unterland von Mitte der 1980er bis in die 1990er Jahre seltener als vorher und nachher. Seit den 2000er Jahren gibt es wieder mehr Gemeinden mit einer Mehrheit als mit einer Minderheit auf Seiten des Vorstehers/der Vorsteherin.

- Einzig nach den Wahlen 2011 hatten alle Unterländer Vorsteher eine Mehrheit im GR.
- Die FBP konnte den Vorsteher mit einer Mehrheit durchgehend in Mauren-Schaanwald (M) stellen, bis Anfang der 1990er Jahre auch in Gamprin-Bendern (G), in jüngerer Zeit in Ruggell (R), phasenweise auch in Schellenberg.
- Die VU stellte im Unterland am häufigsten in Eschen-Nendeln (E) den Vorsteher mit einer Mehrheit im GR, nur je ein Mal in Schellenberg (Sbg) und Gamprin-Bendern.
- FBP-Vorsteher in der Minderheit gab es drei Mal in Eschen-Nendeln, zwei Mal in Ruggell.
- VU-Vorsteher in der Minderheit gab es am häufigsten in Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg, seltener in Eschen-Nendeln.

Tabelle 3: FBP- und VU-Vorsteher mit Mehrheit und Minderheit in Unterländer Gemeinden (1975 bis 2015)

	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
VU-V mit Minderheit	E		R	R Sbg	R Sbg	R G Sbg	R G Sbg	R G	G		E G
FBP-V mit Minderheit	R	R		E			E		E		
VU-V mit Mehrheit	Sbg	E	E		E	E				E G	
FBP-V mit Mehrheit	M G	M G Sbg	M G Sbg	M G	M G	M	M	M E Sbg	M R Sbg	M R Sbg	M R Sbg

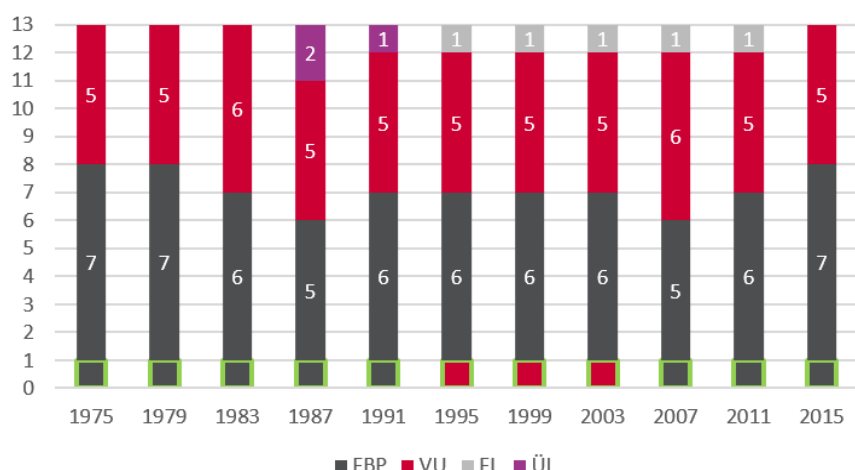
Mandatsverteilung im Oberland

In den folgenden Grafiken wird jeweils die Zahl der Mandate der einzelnen Parteien beziehungsweise Wählergruppen angegeben. Das grün umrandete erste Mandat, jeweils bei Ziffer 1, zeigt an, welcher Partei der Vorsteher beziehungsweise die Vorsteherin zuzuordnen ist. Die Zahl der Mitglieder des GR einschliesslich Vorsteher ist jeweils eine ungerade Zahl.

Parteien

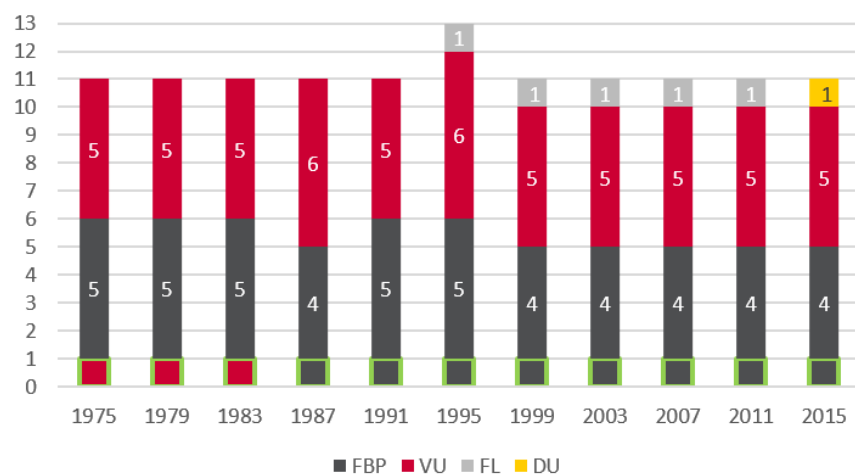
- Die FBP und die VU kandidierten in allen Gemeinden bei allen Wahlen erfolgreich für den GR.
- Die Teilnahme anderer Parteien und deren Erfolg oder Misserfolg wird im Text ausgeführt.
- Andere als die erwähnten Wählergruppen haben 1975 bis 2019 nicht für den GR kandidiert.

Vaduz – oft FBP-Dominanz



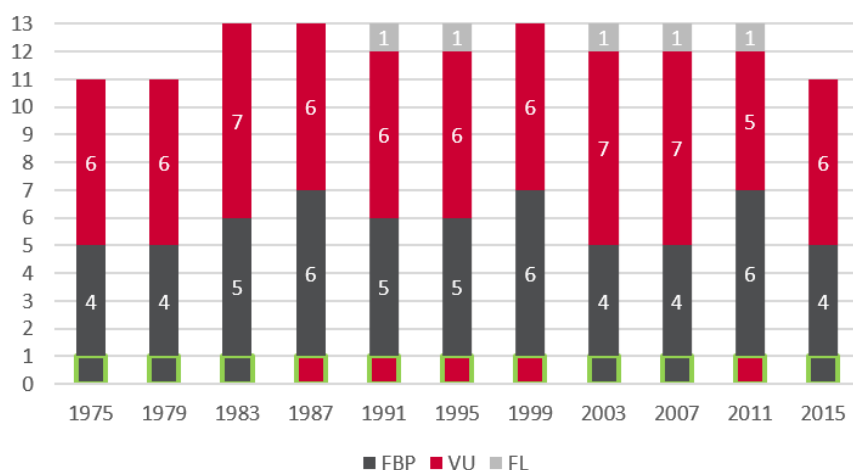
- Vaduz war in sechs der elf Wahlperioden mit einem FBP-Vorsteher und einer Mehrheit im GR FBP-dominiert (1975, 1979, 1983, 1991, 2011, 2015). Der VU-Vorsteher der Wahlen 1995, 1999 und 2003 konnte sich dagegen nicht auf eine Mehrheit stützen, ebenso wenig die FBP 1987 und 2007.
- Bei den Wahlen 1987 und 1991 kandidierte die ÜL erfolgreich, 1987 mit zwei Mandaten. Bei den Wahlen von 1995 bis 2011 erzielte die FL je ein Mandat, war jedoch vorher (1991) und nachher (2015) ohne Erfolg, ebenso die DU 2015. 2019 kandidieren die FL und DU erneut.
- Für das Vorsteheramt kandidieren 2019 Vertreter der FBP, der VU, der FL und eine Parteiunabhängige, nachdem der bisherige Vorsteher (FBP) nicht mehr antritt.

Triesen – häufig Vorsteher ohne GR-Mehrheit



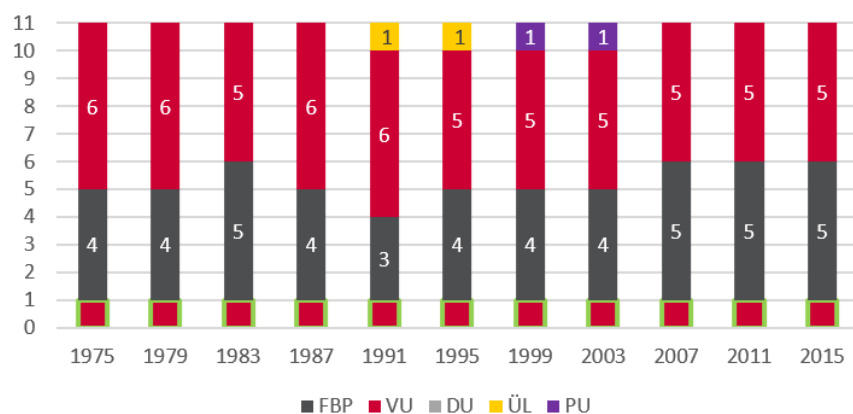
- In Triesen konnte 1975, 1979 und 1983 die VU den Vorsteher stellen und verfügte über eine Mehrheit im GR. Seit dessen Abwahl 1987 stellt die FBP den Vorsteher, allerdings nur 1991 mit einer Mehrheit im GR.
- Bei den Wahlen von 1995 bis 2011 gewann die FL jeweils ein Mandat, scheiterte jedoch 1991 und 2015. 2019 kandidiert sie erneut. Die DU trat 2015 erstmals an und erreichte ein Mandat, das sie 2019 verteidigen will. Die DpL tritt 2019 erstmals an.
- Für das Vorsteheramt kandidieren 2019 Vertreter der FBP, der VU und der DpL, nachdem der bisherige Vorsteher (FBP) nicht mehr antritt.

Balzers – knapp und wechselhaft



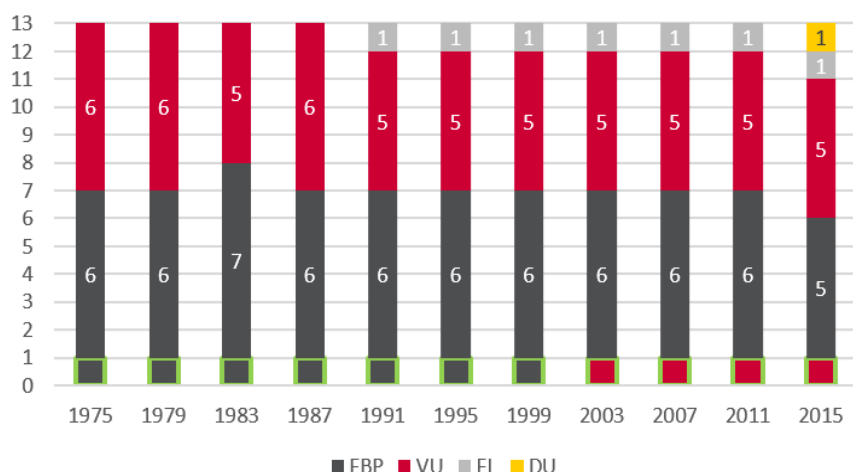
- Wenn ein Vorsteher nicht mehr antrat, wechselte in Balzers jeweils die Parteifarbe des neuen Vorstehers. Der FBP-Vorsteher der Wahlen 1975 bis 1983 hatte keine Mehrheit im GR hinter sich. Nur der VU-Vorsteher, der die Wahlen von 1987 bis 1999 gewann, verfügte jeweils über eine Mehrheit. Der FBP-Vorsteher von 2003 und 2007 war dagegen ebenso in der Minderheit wie der VU-Vorsteher von 2011 und der FBP-Vorsteher der ablaufenden Mandatsperiode von 2015 bis 2019.
- Bei den Wahlen von 1991 bis 2011 war auch die FL jeweils mit einem Mandat im GR vertreten, ausser 1999, als sie nicht kandidierte. 1987 und 2015 kandidierte sie dagegen erfolglos. Sie tritt 2019 erneut an. 2015 trat die DU erfolglos an und kandidiert 2019 nicht mehr.
- Für das Vorsteheramt kandidieren der bisherige Vorsteher (FBP) und ein VU-Kandidat.

Triesenberg – konstant rot



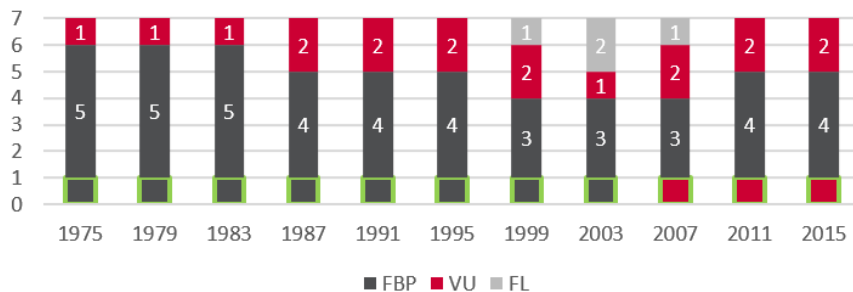
- In Triesenberg wurden durchgehend VU-Vertreter Vorsteher. Zusammen mit der eigenen Stimme verfügten diese auch lückenlos seit 1975 über eine Mehrheit im GR – entweder mit fünf oder sechs der GR-Sitze, während die FBP zwischen drei und fünf Mandaten gewann.
- 1991 und 1995 erhielt die ÜL ein Mandat, 1999 und 2003 ein Parteionabhängiger. Die FL kandidierte 1987, 1995, 2007, 2011 und 2015 erfolglos und tritt 2019 erneut an. Die DU kandidierte 2015 ohne Erfolg und tritt 2019 nicht mehr an.
- Für das Vorsteheramt bewirbt sich 2019 nur der amtierende Vorsteher (VU).

Schaan – schwarz bis ausgeglichen



- Schaan wählte bei den Wahlen 1975 bis 1999 verschiedene FBP-Vertreter zum Vorsteher. Diese verfügten durchgehend über eine Mehrheit im GR. Seit 2003 wurde der VU-Vertreter zum Vorsteher gewählt, jeweils ohne Mehrheit im GR.
- Seit 1991 ist die FL mit einem Mandat im GR vertreten und tritt auch 2019 wieder an. Seit 2015 ist auch die DU mit einem Mandat vertreten und will dieses 2019 verteidigen.
- Für das Vorsteheramt bewirbt sich 2019 nur der amtierende Vorsteher (VU).

Planken – schwarz mit rot-weissen Tupfern



- Planken war von 1975 bis 2003 mit sinkender Tendenz FBP-dominiert. Bei den Wahlen bis 2003 gewann sie jeweils das Vorstehermandat, dazu anfänglich noch fünf der sechs GR-Mandate, 1999 und 2003 noch drei. Dies reichte jeweils für eine Mehrheit im GR. Seit 2007 stellt die VU den Vorsteher, jedoch ohne Mehrheit im GR.
- Jedes Mal, wenn die FL kandidierte, war sie erfolgreich: 1999, 2003 und 2007 zog die FL in den GR ein, 2003 sogar mit zwei Mandaten. 2011 und 2015 kandidierte sie nicht, tritt aber 2019 wieder an. 1999 kandidierte eine Parteiunabhängige erfolglos.
- Für das Vorsteheramt kandidieren 2019 der amtierende Vorsteher (VU) und ein Vertreter der FBP, der von 1999 bis 2007 Vorsteher in Planken gewesen war, 2007 aber nicht mehr angetreten war.

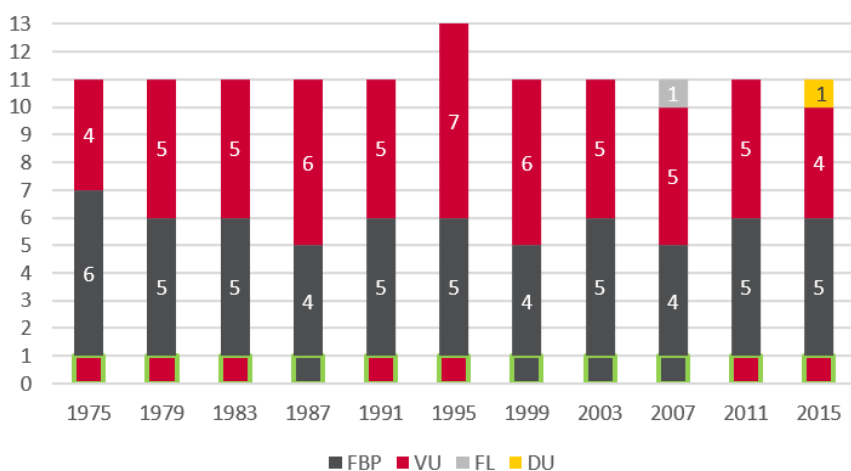
Mandatsverteilung im Unterland

In den Grafiken zum Unterland wird wiederum die Zahl der Mandate der einzelnen Parteien beziehungsweise Wählergruppen in den verschiedenen Gemeinden angegeben. Das grün umrandete Mandat zeigt an, welcher Partei der Vorsteher beziehungsweise die Vorsteherin zuzuordnen ist. Die Zahl der Mitglieder des GR einschliesslich des Vorstehermandates ist jeweils eine ungerade Zahl.

Parteien

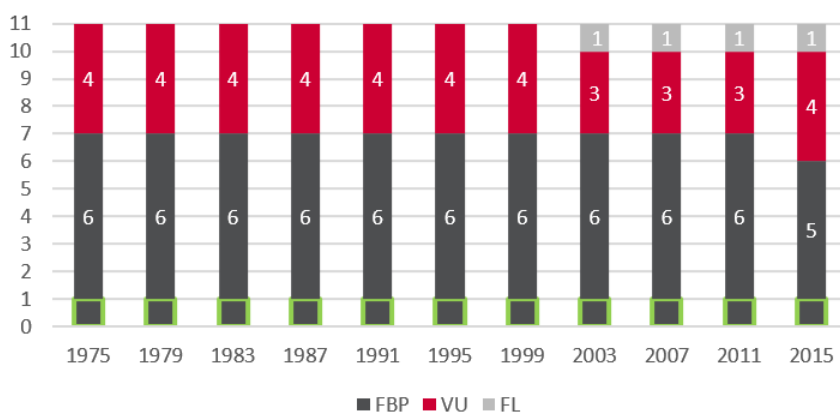
- Die FBP und die VU kandidierten in allen Gemeinden bei allen Wahlen erfolgreich für den GR.
- Die Teilnahme anderer Parteien und deren Erfolg oder Misserfolg wird im Text ausgeführt.
- Andere als die erwähnten Wählergruppen haben 1975 bis 2019 nicht für den GR kandidiert.

Eschen-Nendeln – knappe Verhältnisse



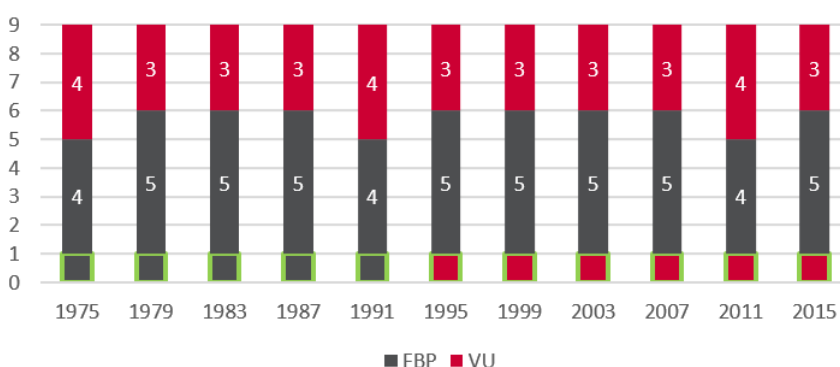
- In Eschen-Nendeln waren die Verhältnisse immer knapp, mit regelmässigem Wechsel der Farbe des Vorstehers, sobald ein Amtierender nicht mehr antrat. Aber auch bei GR-Mandaten hatte mal die FBP, mal die VU einen Vorsprung, oder es herrschte ein Patt.
- In fünf Mandatsperioden hatte der Vorsteher keine Mehrheit auf seiner Seite. Eine Mehrheit hatten der VU-Vorsteher von 1979 und 1983 sowie der VU-Vorsteher von 1991 und 1995, ebenso der FBP-Vorsteher von 2003 und der VU-Vorsteher von 2011.
- 2007 gewann die FL ein Mandat, blieb 2015 ohne Erfolg und kandidiert 2019 erneut. 2011 kandidierte die FL-Kandidatin von 2007 zudem erfolglos als Parteilose. 2015 erzielte die DU ein Mandat, das sie 2019 verteidigen will. Erstmals kandidiert 2019 auch die DpL für den GR.
- Für das Amt des Vorstehers bewerben sich 2019 Kandidaten der FBP, VU, FL und DpL, nachdem der bisherige Vorsteher (VU) nicht mehr antritt.

Mauren-Schaanwald – konstant schwarz



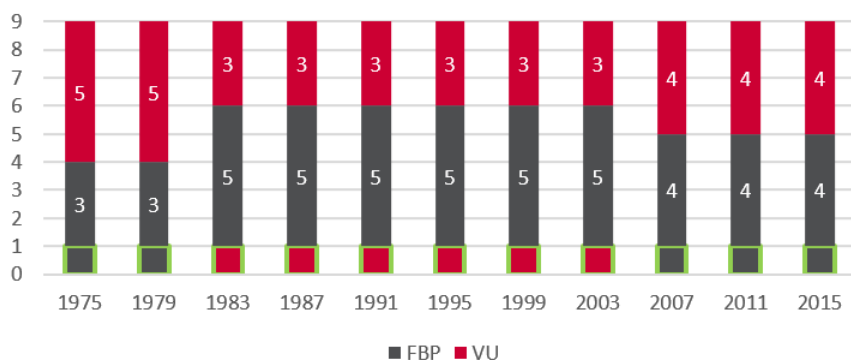
- In Mauren-Schaanwald gewann bei allen Wahlen der Vorsteherkandidat der FBP und verfügte auch in allen Mandatsperioden über eine Mehrheit im GR. Bis 2011 gewann die FBP jeweils sechs der zehn GR-Mandate, erst 2015 verlor sie ein Mandat. Die VU erreichte meistens vier Mandate, so auch 2015.
- Die FL ist seit 2003 mit einem Mandat im GR vertreten, nachdem sie 1995 und 1999 noch erfolglos kandidiert hatte. Sie tritt auch 2019 wieder an.
- Für das Vorsteheramt kandidiert 2019 nur der amtierende Vorsteher (FBP).

Gamprin-Bendern – tendenziell schwarz



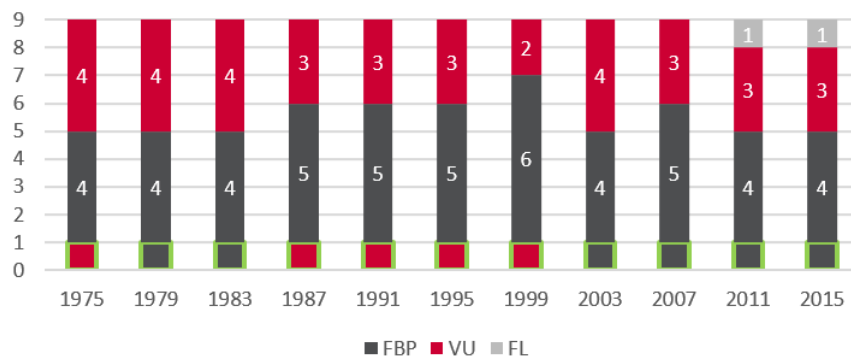
- In Gamprin-Bendern gewann von 1975 bis 1991 jeweils die FBP das Vorsteheramt und verfügte mit diesem auch über eine Mehrheit im GR. Seit der Abwahl der FBP-Vorsteherin 1995 stellt die VU den Vorsteher, der allerdings nur in der Mandatsperiode von 2011 bis 2015 dank einer Pattsituation an GR-Mandaten mithilfe seiner eigenen Stimme über eine Mehrheit verfügte.
- Es haben keine weiteren Parteien ausser FBP und VU bei den Wahlen 1975 bis 2019 Kandidaturen angemeldet.
- Für das Vorsteheramt bewirbt sich 2019 nur ein FBP-Kandidat, nachdem der bisherige Vorsteher (VU) nicht mehr antritt und keine Wählergruppe ausser der FBP eine Kandidatur angemeldet hat.

Ruggell – wechselhaft



- In Ruggell zog sich bis 2007 das Muster durch, dass mit dem Wechsel der Parteifarbe des Vorstehers die Mehrheit im GR in die gegenteilige Richtung wechselte. So waren sowohl der FBP-Vorsteher von 1975 und 1979 wie auch die VU-Vorsteher der Wahlen von 1983 (Abwahl des FBP-Vorstehers) bis 2003 ohne Mehrheit im GR. Erst seit den Wahlen von 2007 (Abwahl des VU-Vorstehers), also auch bei den Wahlen 2011 und 2015, herrscht jeweils Gleichstand an GR-Mandaten zwischen FBP und VU, sodass der FBP-Vorsteher beziehungsweise seit 2015 die FBP-Vorsteherin über eine Mehrheit verfügt.
- Es haben keine weiteren Parteien ausser FBP und VU bei den Wahlen 1975 bis 2019 Kandidaturen angemeldet.
- Für das Vorsteheramt kandidiert 2019 nur die bisherige Vorsteherin (FBP).

Schellenberg – tendenziell schwarz



- In Schellenberg herrschte 1975 bis 1983 ein Patt an GR-Mandaten zwischen FBP und VU, sodass sowohl der VU-Vorsteher (1979 abgewählt) wie auch der FBP-Vorsteher (1987 abgewählt) mit der eigenen Stimme jeweils über eine Mehrheit verfügte. Dem siegreichen VU-Vorsteher der folgenden vier Wahlgänge stand jedoch eine FBP-Mehrheit im GR gegenüber, 1999 sogar sechs FBP-Mandate gegen zwei VU-Mandate. Seit 2003 hat wieder jeweils der FBP-Vorsteherkandidat gewonnen und kann mit vier oder fünf GR-Mandaten der FBP auf eine Mehrheit zählen.
- 2007 kandidierte die FL erfolglos, 2011 und 2015 erreichte sie ein GR-Mandat und tritt auch 2019 wieder an.
- Als Vorsteher kandidiert 2019 nur der bisherige Vorsteher (FBP).